

# Krankenversicherer bietet Corona-Bot

26/03/2020

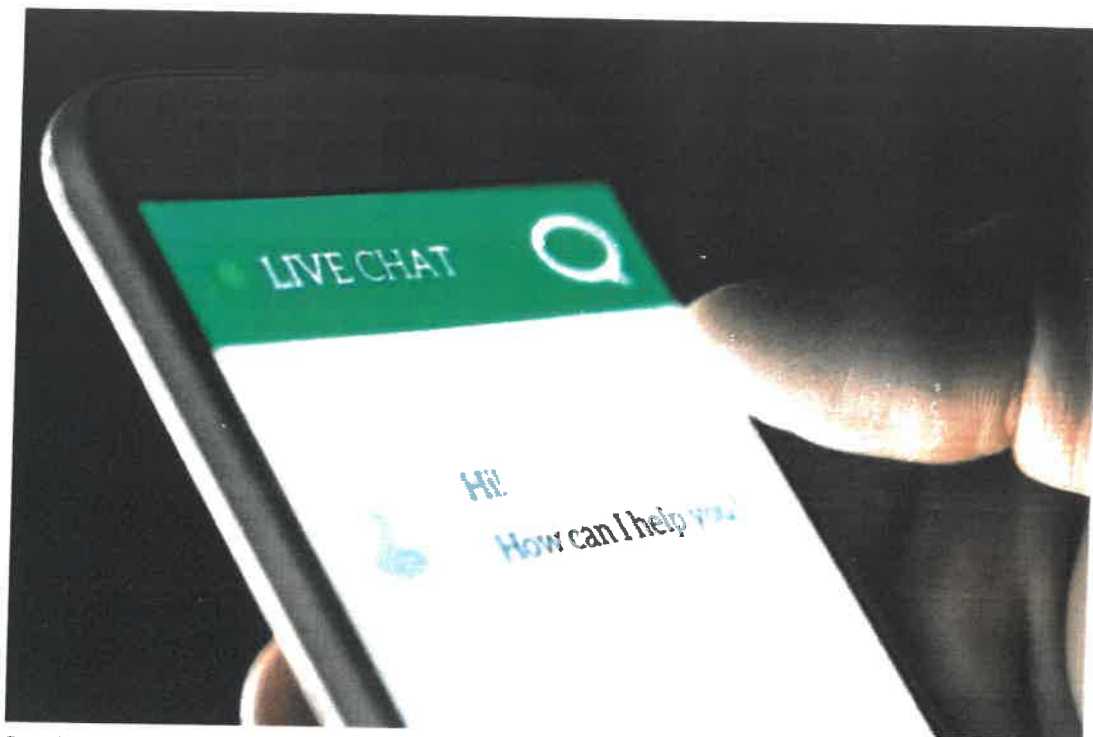


Foto: © terovesalainen - stock.adobe.com

**Das Corona-Virus versetzt Deutschland in Angst und Schrecken. Um über die neuartige Krankheit aufzuklären, bietet die HanseMerkur nun einen speziellen Chatbot.**

**f** finanzwelt

Sind die Halsschmerzen, das Fieber und die aktuelle Niedergeschlagenheit Symptome des Corona-Virus oder handelt es sich „nur“ um eine normale Grippe. Wie hoch ist das persönliche Risiko an Corona zu erkranken? Diese und weitere Fragen treiben derzeit viele Bundesbürger um. Um hier Abhilfe zu schaffen bietet die HanseMerkur auf ihrer Internetseite ab sofort einen intelligenten „Corona-Bot“. Das gemeinsam mit dem Leipziger Startup DOCYET entwickelte System ermöglicht eine Ersteinschätzung, enthält individualisierte Handlungshinweise und beantwortet häufige Fragen zu

COVID-19. Es steht auch Nicht-Versicherten zur Verfügung. Der Bot soll neben bestehenden Informationsangeboten eine schnelle Ermittlung des persönlichen Infektions-Risikos sowie eine allgemeine medizinische Verdachtsabklärung ermöglichen. Zudem sind nützliche Zusatzfunktionen wie eine Arzt- und Krankenhaussuche, Hinweise auf Gesundheitsämter oder Erklärungen zu Symptomen und Krankheitsbildern enthalten.

Auch wenn die KI-Software als Medizinprodukt zugelassen ist, kann sie keine ärztliche Diagnose oder einen Arztbesuch ersetzen. Vielmehr soll die Lösung dazu beitragen, dass Patienten die derzeit knappen Kapazitäten der Arztpraxen und Krankenhäuser erst in Anspruch nehmen, wenn sie einen hohen medizinischen Bedarf vermuten. Die Empfehlungen werden regelmäßig an die Leitlinien des Robert Koch-Instituts angepasst und auch die Hinweise auf Risikogebiete aktualisiert. Die Dynamik in der Pandemie mit schnell und stark steigendem Informationsbedarf und Frageaufkommen machte eine rasche Entwicklung notwendig. Um die Qualität und Verlässlichkeit der nützlichen Hinweise sicherzustellen, wird zunächst nur ein begrenztes Informationsangebot bereitgehalten. Der Dienst startet daher bewusst als „Beta“ und wird laufend ausgebaut und technisch fortentwickelt. Die medizinische Güte aller Informationen wird dabei jederzeit sichergestellt.

„Als innovativer Krankenversicherer setzen wir regelmäßig auf digitale Angebote, um die Versorgung unserer Kunden zu verbessern. Das aktuelle Zusatzangebot zum Pandemiegeschehen dürfte zukünftig auch bei anderen medizinischen Fragestellungen eine hilfreiche Informationsoption darstellen“, erklärt **Holger Ehses**, Vorstandsmitglied der HanseMercur Krankenversicherung AG.

„Wir freuen uns sehr über den Abschluss der ersten Kooperation mit einer privaten Krankenversicherung zu unserer Produktvariante „Corona-Auskunft“. So können wir gemeinsam mit der HanseMercur noch mehr Patient\*innen durch das Gesundheitssystem lotsen und die Abläufe in der Versorgung verbessern“, ergänzt **Florian Bontrup**, Geschäftsführer der DOCYET GmbH. (ahu)

**Autor:** Schnell, Christian  
**Seite:** online  
**Ressort:** Finanzen / Banken + Versicherungen

**Mediengattung:** Online News  
**Visits (VpD):** 0,753 (in Mio.)<sup>1</sup>  
**Unique Users (UUPD):** 0,230 (in Mio.)<sup>2</sup>

**Weblink:** <https://www.handelsblatt.com/finanzen/banken-versicherungen/krankenversicherung-das-uebernimmt-die-krankenkasse-bei-corona/25684332.html>

<sup>1</sup> von PMG gewichtet 01-2020

<sup>2</sup> AGOF ddf Ø-Tag 2020-01 vom 03.02.2020, Gesamtbevölkerung 16+

## Krankenversicherung

# Das übernimmt die Krankenkasse bei Corona

Zur Angst vor einer Corona-Erkrankung kommt bei vielen Menschen auch die Sorge über die Kosten einer Behandlung hinzu. Die wichtigsten Fragen und Antworten.

Erstveröffentlichung 26.03.2020  
11:36:04

Die aktuellen Fallzahlen zur Ausbreitung des Coronavirus in Deutschland zeigen weiterhin eine klar steigende Tendenz. Mehr als 31.500 Erkrankte waren es am Mittwoch. Viele Betroffene belastet jedoch nicht nur die Krankheit selbst, sondern auch die Frage nach den damit verbundenen Kosten. Hier die wichtigsten Antworten zum Umgang mit der Krankenversicherung, zu deren besonderen Angeboten in der Coronakrise, aber auch zu Quarantäne und zu den Kosten für Atemmasken.

Wann zahlt die Krankenversicherung?

Grundsätzlich übernehmen die Krankenkassen, egal ob gesetzlich oder privat, alle medizinisch notwendigen Kosten. Das Abrechnungssystem ist bei Coronapatienten nicht anders als bei Patienten mit anderen Krankheiten. Gesetzlich Krankenversicherte legen zur Übernahme der Kosten ihre Versichertenkarte beim Arzt, im Krankenhaus oder beim ambulanten Dienst vor. Privatversicherte bekommen wie üblich eine Rechnung und müssen diese anschließend bei ihrer Kasse einreichen, um an ihr Geld zu kommen.

Tragen die Kassen auch die Kosten für den Coronatest?

Hier entscheidet die medizinische Notwendigkeit. Letztlich hängt alles von der Entscheidung eines Arztes ab, ob ein Test auf das Coronavirus angeordnet wird. Dann werden die Kosten von den Kassen übernommen. Darauf weist auch die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) hin.

Bisher galt auch die Regel, dass eine medizinische Notwendigkeit bei entsprechenden Symptomen angenommen wurde, wenn der Betroffene Kontakt zu

einer infizierten Person hatte oder in einem Risikogebiet unterwegs war. Am Mittwoch wurden diese Regeln jedoch der veränderten Realität angepasst, der Aufenthalt in einem Risikogebiet als Kriterium entfiel.

Angesichts der immer weiteren Ausbreitung des Erregers mache es 'irgendwann keinen Sinn mehr, nach einzelnen Gebieten zu unterscheiden', begründete Lothar Wieler, der Präsident des Robert Koch-Instituts, das neue Vorgehen.

Was ist mit den Kosten, wenn ich mich 'einfach mal so zur Sicherheit' testen lassen will?

Private Institute bieten diese Möglichkeit an. Sie wird auch stark genutzt von Leuten, denen die Warteschlangen bei den ambulanten Diensten zu lang sind. Die Kosten müssen die Betroffenen aber selbst übernehmen. Das liegt zum einen an den nach wie vor begrenzten Testkapazitäten, zum anderen an den hohen Kosten pro Test, die bis zu 300 Euro betragen können.

Was übernimmt die Krankenkasse bei Quarantäne?

Zunächst einmal sollte erwähnt sein, dass es sich bei einer Quarantäne nicht automatisch um eine Krankheit handelt. Stattdessen ist die Quarantäne eine staatlich angeordnete Maßnahme zum Schutz vor Infektionen. Wer somit weiter von zu Hause aus arbeitet, für den ergeben sich ohnehin keine Ansprüche an die Krankenkasse.

Anders sieht es aus, wenn eine Person krank zu Hause ist. Dann erhält sie wie bei jeder anderen Krankschreibung eine bis zu sechswöchige Lohnfortzahlung durch den Arbeitgeber. Sollte die Krankheit auch dann noch anhalten, erhält der Betroffene das sogenannte Krankengeld von seiner Krankenkasse.

Was ist der Unterschied zwischen Krankengeld und Krankentagegeld?

Generell handelt es sich beim Krankengeld um eine Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung nach einem bereits sechswöchigen Krankheitsverlauf. Das Krankentagegeld ist dagegen eine private freiwillige Zusatzversicherung, die von Angestellten, vor allem aber von Freiberuflern oder Selbstständigen, genutzt wird. Abgeschlossen wird sie häufig in Zusammenhang mit einer privaten Krankenversicherung (PKV). Im Fall einer Corona-Erkrankung leistet die Krankentagegeldversicherung aber nur dann, wenn eine vollständige und ärztlich bestätigte Arbeitsunfähigkeit vorliegt. Eine einfache Krankschreibung genügt dafür gewöhnlich nicht. Stattdessen muss vonseiten eines Arztes eine medizinisch notwendige Heilbehandlung infolge einer Infektion angeordnet sein.

Wer übernimmt die Kosten, wenn eine Corona-Erkrankung bei einem Auslandsaufenthalt auftritt?

Hier ist das jeweilige Land entscheidend. Deutsche, die von der Krankheit in einem europäischen Land überrascht werden, müssen sich dabei keine Sorgen machen. Über die European Health Insurance Card (EHIC) bestehen Ansprüche auf medizinisch notwendige Leistungen in EU-Ländern, aber auch in der Schweiz, in Norwegen, Island, Liechtenstein, Kroatien, Serbien oder Mazedonien.

Die Kosten werden auch bei einer Corona-Erkrankung in Höhe der deutschen Vertragsätze erstattet. Anders ist es, wenn eine private Einrichtung aufgesucht wird. Da greift die Erstattung durch die EHIC nicht. Wer außerhalb Europas unterwegs ist, der sollte ohne-

hin eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung abschließen.

Wie sieht es bei den Kosten für einen möglichen Krankenrücktransport aus? Hier unterscheiden sich private und gesetzliche Krankenversicherung. Die GKV erstattet die Kosten selbst für einen medizinisch notwendigen Rücktransport in der Regel nicht. Hier wäre eine Zusatzversicherung nötig. Bei der PKV sind dagegen bei vielen Tarifen die Kosten für einen Rücktransport mit eingeschlossen. Allerdings oft auch nur, wenn die Krankheit im Ausland nicht ausreichend behandelt werden kann. Diese Regelungen gelten auch für Auslandsreiseversicherungen.

Wer übernimmt die Kosten bei einem virtuellen Arztbesuch?

Onlinepraxen wie die Teleclinic GmbH stehen seit der Corona-Pandemie bei Betroffenen hoch im Kurs. Der Zugang via Skype oder über eine andere Kommunikationsplattform ist einfach. Unterschiede ergeben sich jedoch auch hier bei der Kostenübernahme zwischen gesetzlich und privat Versicherten.

Während Mitglieder der PKV die Kosten oft von ihrer Kasse erstattet bekommen, müssen GKV-Mitglieder selbst dafür aufkommen. Im Fall der Teleclinic sind das laut der Gebührenordnung für Ärzte mindestens 37,54 Euro. Nacht- und Feiertagszuschläge kosten extra. Der genossenschaftliche Krankenversicherer R+V wirbt seit Mittwoch mit der Kooperation mit dem Partner Teleclinic ab dem 1. April.

Was bieten die Krankenkassen zudem an Informationen zu Corona?

Jede Kasse - egal ob gesetzlich oder privat - hat inzwischen eigene Beratungsstellen geschaltet, auf denen Mitarbeiter Hinweise und Ratschläge geben. Die jeweiligen Telefonnummern gibt es im Internet. Zudem schlägt im Moment auch die Stunde der Start-ups. Sie stoßen gerade in der Coronakrise bei etablierten Krankenversicherern mit innovativen Ideen auf offene Ohren.

So hat sich die Hamburger HanseMer-  
kur gerade die Dienste der Leipziger Docynet gesichert. Der Entwickler einer digitalen Gesundheitsplattform hat dort

den ersten sogenannten 'Corona-Bot' auf der Seite einer privaten Kasse geschaffen. Die Software, die mit Künstlicher Intelligenz (KI) arbeitet, sei ein zugelassenes Medizinprodukt, heißt es. Einen Arztbesuch könne sie zwar nicht ersetzen. Allerdings könne sie dazu beitragen, dass Hilfe bei Ärzten angesichts knapper Behandlungskapazitäten erst bei einem hohen vermuteten medizinischen Bedarf in Anspruch genommen wird.

Bekomme ich von der Krankenkasse die Kosten für Desinfektionsmittel und Atemmasken erstattet?

Eindeutig nein. Erstattet wird nur, was medizinisch notwendig oder vom Arzt verordnet worden ist. Vorbeugende Maßnahmen wie Desinfektionsmittel gehören nicht dazu.

**Mehr:**

Hohe Infektionsrate, fehlende Tests, Materialengpässe: Scharfe Kritik an Schweizer Regierung.

**Abbildung:**

Viele Krankenhäuser versuchen, sich bestmöglich auf Corona-Patienten vorzubereiten. Foto: AFP

**Wörter:**

1020

**Urheberinformation:**

Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH 2020: Alle Rechte vorbehalten. Die Reproduktion oder Modifikation ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH ist untersagt. All rights reserved. Reproduction or modification in whole or in part without express written permission is prohibited.



## Blog - Beiträge

### NEUESTE BEITRÄGE

Fonds  
Finanz  
stellt  
Vermittlern  
Online-  
Beratungs-  
Software  
von  
Bridge  
kostenfrei  
zur  
Verfügung  
25. März  
2020

BVK bietet  
„Soforthilfe“  
für  
Vermittler  
mit  
neuem  
Beratungsangebot  
25. März  
2020

Corona:  
Was  
Versicherungsverm  
beachten  
müssen –  
TOP 5  
25. März  
2020

Makler  
und  
Mehrfachagenten

## HANSEMERKUR: ERSTES PKV- UNTERNEHMEN MIT „CORONA-BOT“

VERSICHERUNG



**HanseMerkur**  
Versicherungsgruppe

Medizinische Ersteinschätzung mit  
KI Software

Als Reaktion auf das hohe  
Informationsbedürfnis der  
Bevölkerung im Bezug auf das  
Corona-Virus bietet die HanseMerkur

als erste private Krankenversicherung in Deutschland ab sofort  
einen intelligenten „Corona-Bot“ auf ihrer Internetseite  
[www.hansemerkur.de](http://www.hansemerkur.de) an. Das System ermöglicht eine  
medizinische Ersteinschätzung, enthält individualisierte  
Handlungshinweise und beantwortet häufige Fragen zu COVID-  
19. Das Angebot erfolgt in Kooperation mit dem Leipziger  
Startup DOCYET und steht auch Nicht-Versicherten zur  
Verfügung.

Neben den bestehenden Informationsangeboten soll der  
„Corona-Bot“ verunsicherten Bürgern insbesondere eine  
schnelle Ermittlung des persönlichen Infektions-Risikos sowie  
eine allgemeine medizinische Verdachtsabklärung ermöglichen.  
Enthalten sind außerdem nützliche Zusatzfunktionen wie eine  
Arzt- und Krankenhaussuche, Hinweise auf Gesundheitsämter  
oder Erklärungen zu Symptomen und Krankheitsbildern.

Die KI-Software ist ein zugelassenes Medizinprodukt, kann aber  
keine ärztliche Diagnose oder einen Arztbesuch ersetzen. Die  
Lösung soll aber dazu beitragen, dass Patient\*innen die in der  
aktuellen Situation knappen Behandlungskapazitäten in

<p>wichtigste Ansprüche bei S3U 25. März 2020</p>	<p>Arztpraxen und Krankenhäusern erst bei einem hohen vermuteten medizinischen Bedarf in Anspruch nehmen. Die Empfehlungen werden regelmäßig an die Leitlinien des Robert Koch-Instituts angepasst und auch die Hinweise auf Risikogebiete aktualisiert.</p>
<p>Corona und Berufshaftpflichtver wenn der niedergelassene Arzt mit seinem Team in Quarantäne muss 25. März 2020</p>	<p>Die Dynamik in der Pandemie mit schnell und stark steigendem Informationsbedarf und Frageaufkommen machte eine rasche Entwicklung notwendig. Um die Qualität und Verlässlichkeit der nützlichen Hinweise sicherzustellen, wird zunächst nur ein begrenztes Informationsangebot bereitgehalten. Der Dienst startet daher bewusst als „Beta“ und wird laufend ausgebaut und technisch fortentwickelt. Die medizinische Güte aller Informationen wird dabei jederzeit sichergestellt.</p>
<p>Auswirkungen der Corona- Pandemie auf Pensionsrückstellur deutscher Unternehmen 25. März 2020</p>	<p>Holger Ehses, Vorstandsmitglied der HanseMerkur Krankenversicherung AG in Hamburg, erklärt: „Als innovativer Krankenversicherer setzen wir regelmäßig auf digitale Angebote, um die Versorgung unserer Kunden zu verbessern. Das aktuelle Zusatzangebot zum Pandemiegeschehen dürfte zukünftig auch bei anderen medizinischen Fragestellungen eine hilfreiche Informationsoption darstellen.“</p>
<p>Corona- Krise: Die Bayerische unterstützt Kunden und Vertriebspartner mit umfangreichem Aktionsprogramm 25. März 2020</p>	<p>Florian Bontrup, Geschäftsführer der DOCYET GmbH, ergänzt: „Wir freuen uns sehr über den Abschluss der ersten Kooperation mit einer privaten Krankenversicherung zu unserer Produktvariante „Corona-Auskunft“. So können wir gemeinsam mit der HanseMerkur noch mehr Patient*innen durch das Gesundheitssystem lotsen und die Abläufe in der Versorgung verbessern.“</p>
<p>LV 1871 passt Stundungsregelung für alle Tarife an 25. März 2020</p>	<p>Über DOCYET</p> <p>DOCYET ist ein junges Softwareunternehmen aus Leipzig und entwickelt eine digitale Gesundheitplattform zur sektoren-übergreifenden Optimierung von Versorgungspfaden. Alleinstellungsmerkmal sind dabei Dialog-orientierte Nutzeroberflächen („Bots“), die Patient*innen auf digitalen Kanälen einen niedrighschwelligem Zugang zum häufig sehr komplexen Gesundheitssystem ermöglichen sollen. Die Produkte verfolgen den Ansatz der „integrierten Versorgung“ und zeichnen sich durch die Kombination aus künstlicher Intelligenz, digitalen Gesundheitsservices und medizinischem Fachwissen aus.</p> <p>Weitere Informationen unter <a href="http://www.docyet.com">www.docyet.com</a> [<a href="http://www.docyet.com">http://www.docyet.com</a>]</p>
	<p>Über die HanseMerkur</p> <p>Die HanseMerkur ist mit einem Jahresumsatz von über 2 Mrd. Euro (2018) die einzige selbständige und konzernunabhängige Versicherungsgruppe am Finanzplatz Hamburg. Die Wurzeln des 145 Jahre alten Personenversicherers liegen in der Krankenversicherung, die bis heute die Hauptsparte des</p>



PKV-  
Beratungs-  
stärkung  
interessant

25. März  
2020

Hilfe für  
Kfz-  
Unternehmerkunde  
Gothaer  
bietet  
beitragsfreie  
Ruheversicherung  
ohne  
amtliche  
Stilllegung  
an

25. März  
2020

Corona-  
Krise wird  
auch am  
Fondsmarkt  
strukturelle  
Spuren  
hinterlassen

25. März  
2020

Neuberger  
Berman:  
Die  
weltweite  
Rezession  
hat  
begonnen

25. März  
2020


Kapilendo:  
Großteil  
der Robo-  
Advisor  
erfüllt die  
Erwartungen  
der  
Kunden in


Unternehmens ist. Die HanseMerkur ist zudem Spezialist für den privaten Ergänzungsschutz gesetzlich Krankenversicherter und mit rund 1,2 Millionen Zusatzversicherten in diesem Segment einer der größten deutschen Anbieter. In der Privaten Krankenversicherung rangiert sie auf Platz 11 von 41 Unternehmen. Darüber hinaus zählt die HanseMerkur zu den größten Unternehmen der touristischen Assekuranz in Deutschland. Weitere Informationen unter [www.hansemerkur.de](http://www.hansemerkur.de) [<http://www.hansemerkur.de>].


*Verantwortlich für den Inhalt:*

*HanseMerkur Versicherungsgruppe, Siegfried-Wedells-Platz 1, 20354 Hamburg Tel.: 040/41190, Fax: 040/41193257, [www.hansemerkur.de](http://www.hansemerkur.de) [<http://www.hansemerkur.de/>]*

**Teilen mit:**

 [<https://www.wmd-brokerchannel.de/2020/03/25/hansemerkur-erstes-pkv-unternehmen-mit-corona-bot/?share=twitter&nb=1>]

 [<https://www.wmd-brokerchannel.de/2020/03/25/hansemerkur-erstes-pkv-unternehmen-mit-corona-bot/?share=facebook&nb=1>]

 [<https://www.wmd-brokerchannel.de/2020/03/25/hansemerkur-erstes-pkv-unternehmen-mit-corona-bot/?share=google-plus-1&nb=1>]

**Ähnliche Beiträge**

- |   |   |   |
|---|---|---|
| Corona und Berufshaftpflicht wenn der niedergelassene Arzt mit seinem Team in Quarantäne muss [ <a href="https://www.wmd-brokerchannel.de">https://www.wmd-brokerchannel.de</a> und-berufshaftpflicht wenn-der-niedergelassene-arzt-mit-seinem- | Auslandsversic... BDAE bietet auch in Corona-Krise Sicherheit im Ausland [ <a href="https://www.wmd-brokerchannel.de">https://www.wmd-brokerchannel.de</a> bdae-bietet-auch-in-corona-krise-sicherheit-im-ausland/] 23. März 2020 In "Versicherung" | HanseMerkur Grundvermögen AG schließt Investmentjahr 2018 mit Rekordergebnis ab [ <a href="https://www.wmd-brokerchannel.de">https://www.wmd-brokerchannel.de</a> grundvermoegen-ag-schliesst-investmentjahr-2018-mit-rekordergebnis-ab/] |
|---|---|---|

# VersicherungsJournal.de

Nachricht aus Versicherungen & Finanzen vom 26.3.2020

## Hilfen für Corona-Geschädigte: Ruheversicherung und Stundung

**Gothaer und Coface bieten ihren Unternehmerkunden in der Krise Erleichterung, HDI sowie Nürnberger helfen Ärzten, die für Kollegen „einspringen“. Die R+V sowie die Hansemerkur machen sich beziehungsweise ihren Kunden digitale Technik zu Nutze. Die LV 1871 und die Bayerische passen ihre Stundungsregeln an.**

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG (<http://www.gothaer.de/>) bietet ihren Unternehmerkunden in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung die beitragsfreie Ruheversicherung ohne amtliche Stilllegung an. Die Regelung gilt für alle Nutzfahrzeuge wie Lieferwagen, Lkw, Sattelzugmaschinen, für (Klein-) Busse sowie für Taxen und Mietwagen. Die Soforthilfe kann bis zum 30. April 2020 in Anspruch genommen werden.

### Stunden statt kündigen von Lebensversicherungen

Bei den Tarifen der Lebensversicherung von 1871 a. G. München (<http://www.lv1871.de/>) kann leichter gestundet werden. Für die Vertriebspartner hat die erleichterte Stundung den Vorteil, dass die Kunden weniger stornieren. Damit fällt zunächst beim Vertrieb keine unmittelbare Rückbelastung der Vergütung an.

Bei der LV 1871 können nun ohne Angabe eines Grundes Stundungen formlos für bis zu zwölf Monate beantragt werden. Anders als bei einer Beitragsfreistellung besteht dann auch während des Stundungszeitraumes voller Versicherungsschutz.

Bei der fondsgebundenen Rentenversicherung der LV 1871 ist eine Stundung ab einem Vertragsguthaben von 500 Euro möglich, statt bedingungsgemäß 1.000 Euro; bei „MeinPlan Kids“ ab 100 Euro. Die „Golden BU“ und die „Delta Direkt Risiko-Lebensversicherung“ können gestundet werden, wenn die Verträge seit mindestens sechs Monaten bestehen – statt bedingungsgemäß seit zwölf Monaten. Diese Regelung ist zunächst bis 30. Juni 2020 befristet.

### Verschieben und verzögern von Versicherungsverträgen

Die Versicherungsgruppe die Bayerische (<http://www.diebayerische.de/>) meldet, dass sie die Rückbelastung beim Storno von Lebensversicherungen an den Vertrieb um zwölf Monate verzögert. Dies gilt auch für die Verträge, die vor längerer Zeit abgeschlossen wurden, sich aber noch in der Haftungszeit befinden.

Lebensversicherungs-Kunden können den Vertragsbeginn ihrer Verträge mit einer Risikoprüfung um bis zu sechs Monate verschieben. Die Bayerische verzichtet einzelfallabhängig auf eine erneute Gesundheitsprüfung. Befinden sich Kunden in Zahlungsschwierigkeiten, wird ein Zahlungsaufschub von bis zu drei Monaten gewährt. Der Zeitraum zur Stundung von Beiträgen wurde vertragsabhängig auf bis zu zwölf Monate verlängert.

Kompositkunden können den Beginn ihrer Versicherungsverträge um bis zu sechs Monate verschieben oder ihre Beiträge stunden. Das gilt, wenn der Vertrag nicht älter als drei Monate ist und noch keine Schäden oder Leistungsauslöser angefallen sind. Davon ausgenommen sind die Kfz-Versicherungen.

In allen Kompositversicherungen (ausgenommen für Kfz-, Rechtsschutz- und Krankenzusatz-Versicherungen) können die Beiträge freigestellt werden. Zudem bietet die Bayerische für einen Zeitraum von sechs Monaten eine kostenfreie Notfalldeckung für Einmalleistungen mit einer Maximierung von 50.000 Euro an.

### Erweiterte Arzthaftpflichtdeckung im Zuge der Pandemiebekämpfung

Die HDI Versicherung AG (<http://www.hdi.de/>) hat ihre die Arzthaftpflichtdeckung auf unterstützende Tätigkeiten im Zuge der Bekämpfung des Coronavirus erweitert. Setzt ein niedergelassener Arzt, der mit seinem medizinischen Personal unter Quarantäne gestellt wurde, in seiner Praxis einen Vertreter oder anderweitiges medizinisches Personal ein, besteht für diese Versicherungsschutz im Rahmen der Berufshaftpflicht-Versicherung des niedergelassenen Arztes bei der HDI Versicherung.

Sollte dieser Versicherungsschutz des Praxisvertreters aus der Versicherung des Praxisinhabers nicht ausreichen, besteht Versicherungsschutz über jedweden Arzthaftpflichtvertrag des Vertreters bei der HDI. Dies ist auch der Fall, wenn der Vertreter eine ausschließliche Absicherung des sogenannten Restrisikos vereinbart hat.



Dieser Versicherungsschutz gilt auch für unterstützende Maßnahmen außerhalb von Praxen, zum Beispiel bei medizinischen Beratungen (auch telefonisch oder per Video-Chat) oder bei Probenentnahmen im Zusammenhang mit dem Coronavirus.

Soweit die Leistungen im Rahmen einer hoheitlichen Tätigkeit erfolgen, gelten die Grundsätze der Staatshaftung. Der Versicherungsschutz ist dann beschränkt auf einen Rückgriff bei grob fahrlässigem Handeln. Diese Regelung gilt ab sofort ohne gesonderte Bestätigung für alle bei der HDI Versicherung berufshaftpflicht-versicherte Ärzte.

### **Auch bei unterstützenden Maßnahmen für Mediziner in der Coronakrise**

Auch die Nürnberger Versicherungen (<http://www.nuernberger.de/>) haben die Berufshaftpflicht für Mediziner erweitert. Wird ein niedergelassener Arzt mit seinem medizinischen Personal unter Quarantäne gestellt, kann er einen Vertreter oder medizinisches Personal einsetzen. Für diese Personen besteht Versicherungsschutz innerhalb der Berufshaftpflicht-Versicherung des niedergelassenen Arztes bei der Nürnberger – inklusive der persönlichen gesetzlichen Haftpflicht.

Sollte der Praxisvertreter aus der Versicherung des Praxisinhabers nicht ausreichend geschützt sein, besteht Versicherungsschutz über jedweden Arzthaftpflichtvertrag des Vertreters bei der Nürnberger. Dies ist auch der Fall, wenn der Vertreter eine ausschließliche Absicherung des sogenannten Restrisikos vereinbart hat.

Dieser Versicherungsschutz gilt ebenso für unterstützende Maßnahmen von Ärzten (auch in der Weiterbildung) außerhalb von Praxen. Also beispielsweise bei medizinischen Beratungen (auch telefonisch oder per Video-Chat) oder Probenentnahmen im Zusammenhang mit dem Coronavirus.

### **Weniger Obliegenheiten in der Kreditversicherung**

Die Kreditversicherungs-Gruppe Coface (<http://www.coface.com/>) hat im Zusammenhang mit der der Coronakrise vorübergehend einzelne vertragliche Regelungen für Kunden gelockert. Die Frist für die Benachrichtigung über überfällige Zahlungen (Notification of Overdue Account) wurde um 60 Tage verlängert (ähnlich wie beim Marktführer Atradius (<http://www.atradius.com/>); VersicherungsJournal 26.3.2020 (<http://www.versicherungsjournal.de/-138330.php>)).

Darüber hinaus räumt der Versicherer vorübergehend eine größere Flexibilität im Vertragsmanagement ein. Unternehmen sollten aber ihr sorgfältiges Risikomanagement auf keinen Fall vernachlässigen. Risikovermeidung und Schadensbegrenzung müssten weiter im Fokus bleiben, warnt der Versicherer.

Kreditversicherer versichern bekanntlich nicht nur die Ausfälle, sondern helfen auch bei der Bonitätsprüfung der gewerblichen Abnehmer im In- und Ausland. Denn die Kreditversicherungs-Kunden haben stets nennenswerte Selbstbehalte.

Konkrete Maßnahmen, insbesondere die Anpassungen von Limiten, würden selektiv vorgenommen. Angesichts der komplexen Risikolage werde „praktisch jeden Tag neu“ entschieden.

### **Online-Sprechstunde statt Praxisbesuch**

Die R+V Krankenversicherung AG (<http://www.ruv.de>) führt für ihre Vollversicherten ab April ein kostenloses Telemedizin-Angebot ein. Über eine Kooperation mit der Teleclinic GmbH (<http://www.teleclinic.com/>) können die Versicherten dann medizinischen Rat per Telefon, Video oder Chat einholen.

Die Telemediziner stellen sogar Rezepte oder Überweisungen aus und können auch krankschreiben. Patienten sind damit nicht länger an die Sprechstunden von Arztpraxen gebunden. Medizinische Fragen lassen sich rund um die Uhr auch am Wochenende, von unterwegs oder sogar aus dem Ausland klären.

Die Rechnung für das Arztgespräch erstattet die R+V Krankenversicherung nach dem jeweils versicherten Tarif. Teleclinic beschäftigt mehr als 250 Mediziner aus rund 30 Fachrichtungen, die als Primärarzt gelten. Die R+V-Kunden brauchen somit keine separate Überweisung für die Online-Fachärzte. Falls erforderlich, können die Online-Mediziner auch eine Überweisung an einen anderen Facharzt ausstellen.

### **Chatten mit dem „Corona-Bot“**

Die Hansemerkur Krankenversicherung AG (<http://www.hansemerkur.de/>) reagiert auf das hohe Informationsbedürfnis in Bezug auf das Coronavirus mit einem intelligenten „Corona-Bot“. Das System ermöglicht eine medizinische Ersteinschätzung, enthält individualisierte Handlungshinweise und beantwortet häufige Fragen zu Covid-19.

Enthalten sind außerdem nützliche Zusatzfunktionen wie eine Arzt- und Krankenhaussuche, Hinweise auf Gesundheitsämter oder Erklärungen zu Symptomen und Krankheitsbildern. Die KI-Software ist ein zugelassenes Medizinprodukt, kann aber keine ärztliche Diagnose oder einen Arztbesuch ersetzen.

Das Angebot erfolgt in Kooperation mit dem Leipziger Startup Docyet GmbH (<http://www.docyet.com/>). Der Service auch Nicht-Versicherten zur Verfügung. Mit virtuellen Angeboten und zusätzlichen telemedizinischen Leistungen haben bereits die Versicherer Inter (<http://www.inter.de>), Allianz (<http://www.allianz.de>), die Bayerische (<http://www.diebayerische.de>) und Barmenia (<http://www.barmenia.de>) auf die Pandemie reagiert (25.3.2020 (<https://www.versicherungsjournal.de/versicherungen-und-finanzen/pandemie-sorgt-fuer-einen-schub-in-der-telemedizin-138326.php>)).

Monika Lier ([m.lier@versicherungsjournal.de](mailto:m.lier@versicherungsjournal.de))

Das VersicherungsJournal ist urheberrechtlich geschützt. Das bedeutet für Sie als Leserin bzw. Leser: Die Inhalte sind ausschließlich zu Ihrer persönlichen Information bestimmt. Für den kommerziellen Gebrauch müssen Sie bitte unsere ausdrückliche Genehmigung einholen. Unzulässig ist es, Inhalte ohne unsere Zustimmung gewerbsmäßig zu nutzen, zu verändern und zu veröffentlichen.

**Kurz-URL:** <http://vjournal.de/-138343>



## HanseMerkur: Erstes PKV-Unternehmen mit „Corona-Bot“

--- Medizinische Ersteinschätzung mit KI Software ---



HanseMerkur-Corona-Bot in der Smartphone-Anwendung

Hamburg, 25.03.2020 (lifePR) - Als Reaktion auf das hohe Informationsbedürfnis der Bevölkerung im Bezug auf das Corona-Virus bietet die HanseMerkur als erste private Krankenversicherung in Deutschland ab sofort einen intelligenten „Corona-Bot“ auf ihrer Internetseite [www.hansemerkur.de](http://www.hansemerkur.de) an. Das System ermöglicht eine medizinische Ersteinschätzung, enthält individualisierte

Handlungshinweise und beantwortet häufige Fragen zu COVID-19. Das Angebot erfolgt in Kooperation mit dem Leipziger Startup DOCYET und steht auch Nicht-Versicherten zur Verfügung.

Neben den bestehenden Informationsangeboten soll der „Corona-Bot“ verunsicherten Bürgern insbesondere eine schnelle Ermittlung des persönlichen Infektions-Risikos sowie eine allgemeine medizinische Verdachtsabklärung ermöglichen. Enthalten sind außerdem nützliche Zusatzfunktionen wie eine Arzt- und Krankenhaussuche, Hinweise auf Gesundheitsämter oder Erklärungen zu Symptomen und Krankheitsbildern.

Die KI-Software ist ein zugelassenes Medizinprodukt, kann aber keine ärztliche Diagnose oder einen Arztbesuch ersetzen. Die Lösung soll aber dazu beitragen, dass Patient\*innen die in der aktuellen Situation knappen Behandlungskapazitäten in Arztpraxen und Krankenhäusern erst bei einem hohen vermuteten medizinischen Bedarf in Anspruch nehmen. Die Empfehlungen werden regelmäßig an die Leitlinien des Robert Koch-Instituts angepasst und auch die Hinweise auf Risikogebiete aktualisiert.

Die Dynamik in der Pandemie mit schnell und stark steigendem Informationsbedarf und Frageaufkommen machte eine rasche Entwicklung notwendig. Um die Qualität und Verlässlichkeit der nützlichen Hinweise sicherzustellen, wird zunächst nur ein begrenztes Informationsangebot bereitgehalten. Der Dienst startet daher bewusst als „Beta“ und wird laufend ausgebaut und technisch fortentwickelt. Die medizinische Güte aller Informationen wird dabei jederzeit sichergestellt.

**Holger Ehses**, Vorstandsmitglied der HanseMerkur Krankenversicherung AG in Hamburg, erklärt: Als innovativer Krankenversicherer setzen wir regelmäßig auf digitale Angebote, um die Versorgung unserer Kunden zu verbessern. Das aktuelle Zusatzangebot zum Pandemiegeschehen dürfte zukünftig auch bei anderen medizinischen Fragestellungen eine hilfreiche Informationsoption darstellen.“

**Florian Bontrup**, Geschäftsführer der DOCYET GmbH, ergänzt: „Wir freuen uns sehr über den Abschluss der ersten Kooperation mit einer privaten Krankenversicherung zu unserer Produktvariante „Corona-Auskunft“. So können wir gemeinsam mit der HanseMerkur noch mehr Patient\*innen durch das Gesundheitssystem lotsen und die Abläufe in der Versorgung verbessern.“

Unter [www.hansemerkur.de/presse](http://www.hansemerkur.de/presse) steht ein Screenshot zum neuen Serviceangebot der HanseMerkur zum Download bereit.

## Über DOCYET

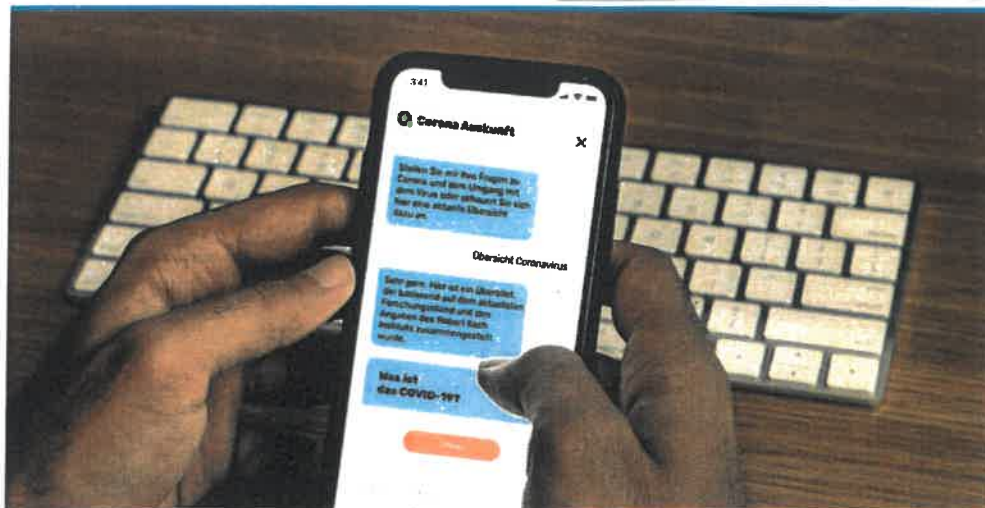
*DOCYET* ist ein junges Softwareunternehmen aus Leipzig und entwickelt eine digitale Gesundheitplattform zur sektoren-übergreifenden Optimierung von Versorgungspfaden. Alleinstellungsmerkmal sind dabei Dialog-orientierte Nutzer-oberflächen („Bots“), die Patient\*innen auf digitalen Kanälen einen niedrig-schweligen Zugang zum häufig sehr komplexen Gesundheitssystem ermöglichen sollen. Die Produkte verfolgen den Ansatz der „integrierten Versorgung“ und zeichnen sich durch die Kombination aus künstlicher Intelligenz, digitalen Gesundheitservices und medizinischem Fachwissen aus. Weitere Informationen unter [www.docyet.com](http://www.docyet.com)

Finanzen & Versicherungen  
25.03.2020 · 10:00 Uhr  
[lfepr.de]



DAS ONLINE-PORTAL FÜR  
TOURISMUS- UND REISENEWS

## TRAVEL TECH



Der «Corona-Bot» von HanseMerkur und dem Startup Docyet beantwortet die dringlichsten Fragen rund um die Pandemie. Bild: Hanse Merkur

# DIESER ROBOTER BEANTWORTET FRAGEN RUND UM DAS CORONAVIRUS

25.03.2020 - 14:17

Die private Krankenversicherung Hanse Merkur hat gemeinsam mit dem Leipziger Startup Docyet den «Corona-Bot» lanciert. Er gibt eine medizinische Ersteinschätzung und steht auch Nicht-Versicherten zur Verfügung.

Der Informationsbedarf zum neuen Coronavirus ist auf der ganzen Welt riesig. Deshalb hat die deutsche private Krankenversicherung HanseMerkur gemeinsam mit dem Startup Docyet einen intelligenten «Corona-Bot» entwickelt. Der Assistent ist auf der Internetseite des Krankenversicherers verfügbar und steht auch Nicht-Versicherten zur Verfügung. Florian Bontrup, Geschäftsführer der Docyet GmbH, sagt: «Wir freuen uns sehr über den Abschluss der ersten Kooperation mit einer privaten Krankenversicherung zu unserer Produktvariante «Corona-Auskunft». So können wir gemeinsam mit der HanseMerkur noch mehr

Patient\*innen durch das Gesundheitssystem lotsen und die Abläufe in der Versorgung verbessern.»

Der «Corona-Bot» basiert auf künstlicher Intelligenz und wird regelmässig an die Leitlinien des Robert Koch-Instituts angepasst und auch die Hinweise zu Risikogebieten werden aktualisiert.

Der neue Chatbot ist ein zugelassenes Medizinprodukt, das zum Ziel hat, die gesundheitliche Infrastruktur wie Krankenhäuser und Arztpraxen zu entlasten. Denn erst wenn der digitale Ratgeber einen hohen vermuteten medizinischen Bedarf feststellt, soll eine medizinische Behandlung in Anspruch genommen werden. Der «Corona-Bot» ersetzt den ärztlichen Besuch nicht.

## Das kann der «Corona-Bot»

Der Chatbot dient vor allem dazu, die Bevölkerung mit Informationen rund um das Virus zu informieren. Neben den bestehenden Informationsangeboten soll der «Corona-Bot» verunsicherten Bürgern insbesondere eine schnelle Ermittlung des persönlichen Infektions-Risikos sowie eine allgemeine medizinische Verdachtsabklärung ermöglichen. Enthalten sind ausserdem nützliche Zusatzfunktionen wie eine Arzt- und Krankenhaussuche, Hinweise auf Gesundheitsämter oder Erklärungen zu Symptomen und Krankheitsbildern.

Damit die Qualität und die Verlässlichkeit der Informationen gewährleistet werden kann, wird zunächst nur ein begrenztes Informationsangebot bereitgehalten und der Dienst startet als Beta-Version, die laufend ausgebaut und technisch weiterentwickelt wird.

Holger Eheses, Vorstandsmitglied der HanseMercur Krankenversicherung AG in Hamburg, erklärt: «Als innovativer Krankenversicherer setzen wir regelmässig auf digitale Angebote, um die Versorgung unserer Kunden zu verbessern. Das aktuelle Zusatzangebot zum Pandemiegeschehen dürfte zukünftig auch bei anderen medizinischen Fragestellungen eine hilfreiche Informationsoption darstellen.»

(NW/)



Nummer: 18926585

Weblink: <https://www.aerztezeitung.de/Wirtschaft/Erster-PKV-Anbieter-setzt-auf-Corona-Bot-408001.html>

## Erster PKV-Anbieter setzt auf Corona-Bot

Corona-infiziert? Eine KI-Lösung soll Kunden eines PKV-Anbieters und anderen Interessierten eine Ersteinschätzung geben. Den Arzt ersetzt sie nicht.

Hamburg/Leipzig. Als Reaktion auf das Informationsbedürfnis der Bevölkerung zum Coronavirus bietet die HanseMercur Krankenversicherung nun einen „Corona-Bot“ an. Die KI-Software sei ein zugelassenes Medizinprodukt, könne aber keine ärztliche Diagnose ersetzen, wie der private Krankenversicherer betont.

Das System ermögliche eine medizinische Ersteinschätzung, enthalte individualisierte Handlungshinweise und beantworte häufige Fragen. Das Angebot erfolge in Kooperation mit dem Leipziger Startup DOCYET und stehe auch Nicht-Kunden zur Verfügung.

Anzeige

Die Lösung solle dazu beitragen, dass

Patienten erst bei einem hohen vermuteten medizinischen Bedarf die Behandlungskapazitäten in Anspruch nehmen. Die Empfehlungen werden regelmäßig an die Leitlinien des Robert Koch-Instituts angepasst, so der Anbieter. (syc)

25.3.2020

SARS-CoV-2-Diagnostik

## Erster PKV-Anbieter setzt auf Corona-Bot

Corona-infiziert? Eine KI-Lösung soll Kunden eines PKV-Anbieters und anderen Interessierten eine Ersteinschätzung geben. Den Arzt ersetzt sie nicht.

---

Veröffentlicht: 25.03.2020, 13:11 Uhr

**Hamburg/Leipzig.** Als Reaktion auf das Informationsbedürfnis der Bevölkerung zum Coronavirus bietet die HanseMercur Krankenversicherung nun einen „Corona-Bot“ an. Die KI-Software sei ein zugelassenes Medizinprodukt, könne aber keine ärztliche Diagnose ersetzen, wie der private Krankenversicherer betont.

Das System ermögliche eine medizinische Ersteinschätzung, enthalte individualisierte Handlungshinweise und beantworte häufige Fragen. Das Angebot erfolge in Kooperation mit dem Leipziger Startup DOCYET und stehe auch Nicht-Kunden zur Verfügung.

Die Lösung solle dazu beitragen, dass Patienten erst bei einem hohen vermuteten medizinischen Bedarf die Behandlungskapazitäten in Anspruch nehmen. Die Empfehlungen werden regelmäßig an die Leitlinien des Robert Koch-Instituts angepasst, so der Anbieter. (syc)

# AssCompact

Das Fachmagazin für Risiko- und Kapitalmanagement

Anzeige



25. März 2020

## HanseMerkur bringt „Corona-Bot“

Die HanseMerkur hält in Kooperation mit dem Start-up DOCYET einen intelligenten „Corona-Bot“ auf ihrer Internetseite bereit. Dieser ermöglicht eine medizinische Ersteinschätzung, enthält Handlungshinweise und beantwortet häufige Fragen zu COVID-19. Das Angebot steht auch Nicht-Versicherten zur Verfügung.

Als Reaktion auf das hohe Informationsbedürfnis der Bevölkerung im Bezug auf das Coronavirus bietet die HanseMerkur ab sofort einen intelligenten „Corona-Bot“ auf ihrer Internetseite [www.hansemerkur.de](http://www.hansemerkur.de) an. Das System ermöglicht eine medizinische Ersteinschätzung, enthält individualisierte Handlungshinweise und beantwortet häufige Fragen zu COVID-19. Das Angebot erfolgt in Kooperation mit dem Leipziger Start-up DOCYET und steht auch Nicht-Versicherten zur Verfügung. Um die Qualität und Verlässlichkeit der Hinweise sicherzustellen, wird zunächst nur ein begrenztes Informationsangebot bereitgehalten. Der Dienst startet bewusst als „Beta“ und wird laufend ausgebaut und technisch fortentwickelt. Die medizinische Güte aller Informationen wird dabei laut HanseMerkur jederzeit sichergestellt.

Neben den bestehenden Informationsangeboten soll der „Corona-Bot“ verunsicherten Bürgern insbesondere eine schnelle Ermittlung des persönlichen Infektionsrisikos sowie eine allgemeine medizinische Verdachtsabklärung ermöglichen. Enthalten sind außerdem nützliche Zusatzfunktionen wie eine Arzt- und Krankenhaussuche, Hinweise auf Gesundheitsämter oder Erklärungen zu Symptomen und Krankheitsbildern.

Die KI-Software ist ein zugelassenes Medizinprodukt, kann aber keine ärztliche Diagnose oder einen Arztbesuch ersetzen. Die Lösung soll aber dazu beitragen, dass Patienten die in der aktuellen Situation knappen Behandlungskapazitäten in Arztpraxen und Krankenhäusern erst bei einem hohen vermuteten medizinischen Bedarf in Anspruch nehmen. Die Empfehlungen werden regelmäßig an die Leitlinien des Robert-Koch-Instituts angepasst und auch die Hinweise auf Risikogebiete aktualisiert. (ad)

Bild: © sdecoret – stock.adobe.com

## Medizinische Ersteinschätzung: Hanse Merkur startet mit Corona-Bot

Als Reaktion auf das hohe Informationsbedürfnis der Bevölkerung im Bezug auf das Coronavirus bietet die Hanse Merkur als erste private Krankenversicherung ab sofort einen intelligenten „Corona-Bot“ auf ihrer Internetseite [www.hansemerkur.de](http://www.hansemerkur.de) an. Die KI-Software ermöglicht eine medizinische Ersteinschätzung, enthält individualisierte Handlungshinweise und beantwortet häufige Fragen zu Covid-19. Das Angebot erfolgt in Kooperation mit dem Leipziger Startup Docyet und steht auch Nicht-Versicherten zur Verfügung.



Neben den bestehenden Informationsangeboten soll der „Corona-Bot“ verunsicherten Bürgern insbesondere eine schnelle Ermittlung des persönlichen Infektions-Risikos sowie eine allgemeine medizinische Verdachtsabklärung ermöglichen. Enthalten sind außerdem nützliche Zusatzfunktionen wie eine Arzt- und Krankenhaussuche, Hinweise auf Gesundheitsämter oder Erklärungen zu Symptomen und Krankheitsbildern.

Die KI-Software ist ein zugelassenes Medizinprodukt, kann aber keine ärztliche Diagnose oder einen Arztbesuch ersetzen. Die Lösung soll aber dazu beitragen, dass Patienten die in der aktuellen Situation knappen

Behandlungskapazitäten in Arztpraxen und Krankenhäusern erst bei einem hohen vermuteten medizinischen Bedarf in Anspruch nehmen. Die Empfehlungen werden laut Hanse Merkur regelmäßig an die Leitlinien des Robert Koch-Instituts angepasst und auch die Hinweise auf Risikogebiete aktualisiert.

Die Dynamik in der Pandemie mit schnell und stark steigendem Informationsbedarf und Frageaufkommen machte eine rasche Entwicklung notwendig. Um die Qualität und Verlässlichkeit der nützlichen Hinweise sicherzustellen, wird zunächst nur ein begrenztes Informationsangebot bereitgehalten. Der Dienst starte daher bewusst als „Beta“ und werde laufend ausgebaut und technisch fortentwickelt, betont der Versicherer. Die medizinische Güte aller Informationen ist dabei jederzeit sichergestellt. (dr)



Pressemitteilung BoxID: 792022 (HanseMerkur)

**HanseMerkur**  
Siegfried-Wedells-Platz 1  
20354 Hamburg, DE  
<http://www.hansemerkur.de>

**Ansprechpartner**  
Heinz-Gerhard Wilkens  
+49 (40) 4119-1691  
[heinz-gerhard.wilkens@hansemerkur.de](mailto:heinz-gerhard.wilkens@hansemerkur.de)

## HanseMerkur: Erstes PKV-Unternehmen mit „Corona-Bot“

### Medizinische Ersteinschätzung mit KI Software



(lifePR) ([Hamburg](#), 25.03.20) Als Reaktion auf das hohe Informationsbedürfnis der Bevölkerung im Bezug auf das Corona-Virus bietet die HanseMerkur als erste private Krankenversicherung in Deutschland ab sofort einen intelligenten „Corona-Bot“ auf ihrer Internetseite [www.hansemerkur.de](http://www.hansemerkur.de) an. Das System ermöglicht eine medizinische Ersteinschätzung, enthält individualisierte Handlungshinweise und beantwortet häufige Fragen zu COVID-19. Das Angebot erfolgt in Kooperation mit dem Leipziger Startup DOCYET und steht auch Nicht-Versicherten zur Verfügung.

Neben den bestehenden Informationsangeboten soll der „Corona-Bot“ verunsicherten Bürgern insbesondere eine schnelle Ermittlung des persönlichen Infektions-Risikos sowie eine allgemeine medizinische Verdachtsabklärung ermöglichen. Enthalten sind außerdem nützliche Zusatzfunktionen wie eine Arzt- und Krankenhaussuche, Hinweise auf Gesundheitsämter oder Erklärungen zu Symptomen und Krankheitsbildern.



Die KI-Software ist ein zugelassenes Medizinprodukt, kann aber keine ärztliche Diagnose oder einen Arztbesuch ersetzen. Die Lösung soll aber dazu beitragen, dass Patient\*innen die in der aktuellen Situation knappen Behandlungskapazitäten in Arztpraxen und Krankenhäusern erst bei einem hohen vermuteten medizinischen Bedarf in Anspruch nehmen. Die Empfehlungen werden regelmäßig an die Leitlinien des Robert Koch-Instituts angepasst und auch die Hinweise auf Risikogebiete aktualisiert.

Die Dynamik in der Pandemie mit schnell und stark steigendem Informationsbedarf und Frageaufkommen machte eine rasche Entwicklung notwendig. Um die Qualität und Verlässlichkeit der nützlichen Hinweise sicherzustellen, wird zunächst nur ein begrenztes Informationsangebot bereitgehalten. Der Dienst startet daher bewusst als „Beta“ und wird laufend ausgebaut und technisch fortentwickelt. Die medizinische Güte aller Informationen wird dabei jederzeit sichergestellt.

**Holger Ehses**, Vorstandsmitglied der HanseMerkur Krankenversicherung AG in Hamburg, erklärt: Als innovativer Krankenversicherer setzen wir regelmäßig auf digitale Angebote, um die Versorgung unserer Kunden zu verbessern. Das aktuelle Zusatzangebot zum Pandemiegeschehen dürfte zukünftig auch bei anderen medizinischen Fragestellungen eine hilfreiche Informationsoption darstellen.“

**Florian Bontrup**, Geschäftsführer der DOCYET GmbH, ergänzt: „Wir freuen uns sehr über den Abschluss der ersten Kooperation mit einer privaten Krankenversicherung zu unserer Produktvariante „Corona-Auskunft“. So können wir gemeinsam mit der HanseMerkur noch mehr Patient\*innen durch das Gesundheitssystem lotsen und die Abläufe in der Versorgung verbessern.“

Unter [www.hansemerkur.de/presse](http://www.hansemerkur.de/presse) steht ein Screenshot zum neuen Serviceangebot der HanseMerkur zum Download bereit.

## Über DOCYET

*DOCYET* ist ein junges Softwareunternehmen aus Leipzig und entwickelt eine digitale Gesundheitsplattform zur sektoren-übergreifenden Optimierung von Versorgungspfaden. Alleinstellungsmerkmal sind dabei Dialog-orientierte Nutzer-oberflächen („Bots“), die Patient\*innen auf digitalen Kanälen einen niedrig-schweligen Zugang zum häufig sehr komplexen Gesundheitssystem ermöglichen sollen. Die Produkte verfolgen den Ansatz der „integrierten Versorgung“ und zeichnen sich durch die Kombination aus künstlicher Intelligenz, digitalen Gesundheitsservices und medizinischem Fachwissen aus. Weitere Informationen unter [www.docyet.com](http://www.docyet.com)

## HanseMerkur

Die HanseMerkur ist mit einem Jahresumsatz von über 2 Mrd. Euro (2018) die einzige selbständige und konzernunabhängige Versicherungsgruppe am Finanzplatz Hamburg. Die Wurzeln des 144 Jahre alten Personenversicherers liegen in der Krankenversicherung, die bis heute die Hauptsparte des Unternehmens ist. Die HanseMerkur ist zudem Spezialist für den privaten Ergänzungsschutz gesetzlich Krankenversicherter und mit rund 1,2 Millionen Zusatzversicherten in diesem Segment einer der größten deutschen Anbieter. In der Privaten Krankenversicherung rangiert sie auf Platz 11 von 41 Anbietern. Darüber hinaus zählt die HanseMerkur zu den größten Unternehmen der touristischen Assekuranz in Deutschland. Weitere Informationen unter [www.hansemerkur.de](http://www.hansemerkur.de).

Für die oben stehenden Pressemitteilungen, das angezeigte Event bzw. das Stellenangebot sowie für das angezeigte Bild- und Tonmaterial ist allein der jeweils angegebene Herausgeber (siehe Firmeninfo bei Klick auf Bild/Meldungstitel oder Firmeninfo rechte Spalte) verantwortlich. Dieser ist in der Regel auch Urheber der Presstexte sowie der angehängten Bild-, Ton- und Informationsmaterialien.

Die Nutzung von hier veröffentlichten Informationen zur Eigeninformation und redaktionellen Weiterverarbeitung ist in der Regel kostenfrei. Bitte klären Sie vor einer Weiterverwendung urheberrechtliche Fragen mit dem angegebenen Herausgeber. Bei Veröffentlichung senden Sie bitte ein Belegexemplar an [service@lifep.de](mailto:service@lifep.de).

### **Wichtiger Hinweis:**

Eine systematische Speicherung dieser Daten sowie die Verwendung auch von Teilen dieses Datenbankwerks sind nur mit schriftlicher Genehmigung durch die unn | UNITED NEWS NETWORK GmbH gestattet.

Am Anfang der Pressemitteilung finden Sie einen QR-Code mit welchem Sie schnell und einfach zurück auf die entsprechende Pressemitteilungs-Detailseite zurückgelangen. Lesen Sie unter <https://www.pressebox.de/info/glossar/#7646> alle Details inkl. Software-Empfehlungen für Ihr Handy/Smartphone!

unn | UNITED NEWS NETWORK GmbH 2002 - 2020, Alle Rechte vorbehalten.